

# Kiezblatt

Alexander King MdA 3/2022

**DIE LINKE.**

## Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

der Krieg in der Ukraine, steigende Preise für Lebensmittel und Sprit, Gas- und Stromversorgung in Gefahr – und immer noch Corona. Wie überall in Deutschland machen sich auch die Menschen in Tempelhof-Schöneberg Sorgen um die Zukunft ihrer Kinder. Ich biete deshalb regelmäßig eine offene Diskussionsrunde unter freiem Himmel an, in der sich Nachbarn über alles, was sie beschäftigt, austauschen. Wir treffen uns mal auf dem Tempelhofer Feld, mal im Bosepark. Falls Sie Interesse haben, mitzudiskutieren, melden Sie sich unter den auf Seite 4 angegebenen Kontaktadressen.

Im Abgeordnetenhaus kämpfe ich im Moment dafür, dass Berlin einen Härtefallfonds einrichtet, der Menschen unterstützt, die Probleme haben, ihre Heiz- und Stromkosten zu bezahlen. Außerdem setze ich mich dafür ein, dass wir als Land Berlin die GASAG und die Fernwärmenetze zurückkaufen, um die Wärmeversorgung wieder unter öffentliche Kontrolle zu bekommen. Auf Bundesebene wird sich Berlin dafür einsetzen, dass Stromsperrern in Deutschland verboten werden. Die Versorgung mit Strom und Wärme muss ein Grundrecht sein.

Ich halte es für eine gefährliche Politik, Deutschland durch immer mehr Rüstung und durch immer umfangreichere Waffenlieferungen zur Konfliktpartei im Ukraine-Krieg zu machen. Ich habe mich deshalb an den Ostermärschen der Friedensbewegung beteiligt. Wie sehen Sie das? Ich möchte mit Ihnen darüber ins Gespräch kommen. Melden Sie sich, wenn Sie darüber diskutieren wollen.

*Ihr Alexander King*

# Energieversorgung: Verantwortung statt Durchhalteparolen!

*Rede von Alexander King auf dem  
Landesparteitag der LINKEN Berlin am  
2. April 2022*

Liebe Genossinnen und Genossen,  
wir schauen mit Sorge auf das Chaos,  
das sich auf den Energiemärkten seit  
Monaten abspielt – zulasten der Verbrau-  
cher. [...] Wir brauchen mehr Regulie-  
rung und staatliche Verantwortung in der  
Energieversorgung.

Die Preistreiberei auf den internationalen  
Märkten, die jetzt nach und nach auf die  
Verbraucherpreise in Berlin durchschlägt,  
die Massenflucht unseriöser Billiganbie-  
ter, die in Berlin zehntausende Haushalte  
den Grundversorgern vor die Tür gekippt  
haben, mit teilweise verheerenden Kon-  
sequenzen für die Betroffenen – das  
alles sind doch Auswüchse der neoliberalen  
Energiepolitik. Und teilweise  
schlicht kriminelle Machenschaften.  
Jetzt haben wir also zusätzlich den  
Krieg, die Warnstufe, die Rubel-Diskus-  
sion, einen drohenden Lieferstopp aus  
Russland, die Preisexplosion an den  
Tankstellen.

In dieser Situation machen sich die Men-  
schen zu Recht große Sorgen und die  
Politik muss den Menschen Schutz an-  
bieten. Was keiner braucht, sind Ver-  
zichtsappelle und Durchhalteparolen à la  
Frieren für die Freiheit, wie wir sie in der  
letzten Zeit ständig von Leuten hören, die  
selber noch nie auf etwas verzichten  
mussten und die ganz sicher nicht von  
Energiearmut bedroht sein werden, egal  
wie hoch die Preise noch klettern.  
Oft wird das verbunden mit der Forde-  
rung nach einem Energieboykott gegen  
Russland. Diese Debatte heizt die Spe-  
kulation an den Märkten nur weiter an.  
Sachlich ist sie voll daneben, denn es  
gibt keinen Zusammenhang zwischen  
einem solchen Boykott und

der Fähigkeit Russlands, seinen Krieg  
fortzusetzen. Wer aber freiwillig eine  
Wirtschaftskrise in Deutschland herbei-  
führen möchte, der soll dann z. B. den  
Gewerkschaften auch erklären, wie er  
auf Firmenpleiten, Massenarbeitslosig-  
keit und Massenarmut reagieren wird.  
Wir brauchen jetzt konkrete Maßnahmen  
gegen Energiearmut:

1) In Berlin gab es im letzten Jahr über  
12 Tausend Stromsperrern. [...] Das geht  
gar nicht in einem reichen Land wie  
Deutschland. Und deshalb bin ich froh,  
dass wir im Koalitionsvertrag verabredet  
haben, dass sich Berlin auf Bundesebene  
für ein Verbot von Stromsperrern einset-  
zen wird. [...]

2) Wir werden die Rekommunalisierung  
der Gas- und Fernwärmeversorgung vo-  
rantreiben. DIE LINKE ist hier eine trei-  
bende Kraft in der Koalition. Wir bringen  
das auf den Weg.

3) Auf Bundesebene muss sich das Land  
Berlin für weitere Entlastungen, etwa bei  
der Mehrwertsteuer oder der CO2-  
Bepreisung von Heizöl und Heizungsgas,  
einsetzen.

4) Die Energiepreise werden absehbar  
nicht wieder sinken, wir brauchen des-  
halb einen Energiepreisdeckel. [...]

5) Wir brauchen eine Grundgesetzände-  
rung. Aber nicht, um eine Aufrüstungs-  
verpflichtung im Grundgesetz zu veran-  
kern, wie das jetzt völlig absurderweise  
geplant ist, sondern für ein Grundrecht  
auf bezahlbare Energieversorgung für  
alle Menschen. Und das 100 Milliarden  
Sondervermögen brauchen wir nicht für  
Tarnkappenjets und atomwaffenfähige  
Tornados, sondern für die Energiewende  
und den Schutz der Verbraucher.

*Die vollständige Rede finden Sie auf:  
[www.alexander-king.de](http://www.alexander-king.de)*

## Profiboxer Cebrail Beyazgül führt sein Projekt „Fair Boxen“ im Nahariya-Kiez weiter

Wir haben mit Cebrail Beyazgül zu seinem selbst entwickelten Trainingsprogramm „Fair Boxen“ gesprochen und möchten das soziale Projekt hier vorstellen. Er bietet es für Schülerinnen und Schüler, junge Erwachsene und andere Interessierte nicht nur als Sport- und Freizeitbeschäftigung an, sondern auch, um Entspannung, Konfliktverarbeitung und den gezielten Umgang mit den eigenen Kräften zu fördern.



Schon 2007 bis 2010 führte er an 11 Schulen mit Förderung durch TBB (Türkischer Bund Berlin) und Bezirken das Projekt erfolgreich durch, sogar mit Anerkennung als schulisches Wahlpflichtfach in Spandau.

Cebrail Beyazgül engagiert sich ehrenamtlich und möchte seine zahlreichen Ideen selbständig organisieren, finanzieren und Jugendliche dafür begeistern. Im QM-Gebiet Nahariya-Kiez unterstützt ihn auch Peter Pulm mit der Teilnahme am QM-Sitzungen, um das Projekt anzuschließen. Im dortigen Jugendhaus können Räume schon unentgeltlich genutzt werden und die Jugendlichen und Schulabgänger beitragsfrei trainieren. Auch Lehrer möchte Cebrail Beyazgül im Boxprogramm unterrichten, mit dem Ziel, dass sie auch qualifiziert werden, um Konflikte besser zu lösen und mit ihren Schülern das Angebot zu nutzen. Wichtig ist ihm dabei die Unabhängigkeit von Fördermitteln und Zuschüssen. Auch andere gesundheitsfördernde und positive Energien bringende Angebote wie Lachyoga bietet Herr Beyazgül an. Für „Fair Boxen“ werden noch Räumlichkeiten gesucht. Wenn Sie - liebe Nachbarinnen und Nachbarn - zur Unterstützung Ideen haben, freuen wir uns, wenn Sie sich bei uns melden.

*C.M.*

---

## Niemand muss allein zum Jobcenter



Mein Name ist Doris Hammer und ich engagiere mich schon seit vielen Jahren in der Sozialpolitik. Ich bin Co-Sprecherin der Landes-

arbeitsgemeinschaft Hartz IV und Bürgerdeputierte im Sozialausschuss der BVV

Tempelhof-Schöneberg. Vorher war ich stellv. Fraktionsvorsitzende der Linksfraktion und stellv. Vorsitzende des Sozialausschusses in der BVV-Neukölln. Mit diesen Erfahrungen möchte ich Sie bei Ihren Anliegen zu sozialpolitischen Themen, wie bspw. ALG II (Hartz IV) oder Grundsicherung, sowie Problemen mit dem Jobcenter oder anderen Sozialämtern unterstützen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!

## Kiezbüroeröffnung

Am 1. April haben wir mit zahlreichen Gästen unsere Wiedereröffnung des Kiezbüros in Marienfelde gefeiert. Trotz starken Windböen am Hausdurchgang kamen vor und im Laden bei Kaffee, Bier und Snackbuffet interessante Gespräche zu Kiezproblemen und Bürgerinnenfragen zustande. Der Auftritt vom „Duo vom Balkon“ trug zur guten, erwärmenden Laune bei. Wir freuen uns weiterhin an diesem wichtigen Kiezstandort für Sie - liebe NachbarInnen - weiterhin da zu sein!

C.M.



Foto:NKI



Foto:NKI

## So erreichen Sie mein Team und mich:

**STADTBÜRO** Tempelhof  
Kaiserin-Augusta-Str. 75, 12103 Berlin  
fon: 030 66 86 42 45

mail: buero@alexander-king.de

Öffnungszeiten:

Di., Mi., Do.: 10 bis 16 Uhr

Sprechstunden:

Elisabeth Wissel (Linksfraktion, BVV):

montags, 16 bis 18 Uhr

Sozialrechtsberatung

mit Rechtsanwältin Anna Münzner:

i.d.R. am 3. Mittwoch im Monat, 15-17

Uhr, nur nach vorheriger Anmeldung

Sozialberatung mit Doris Hammer:

je am 2. und 4. Donnerstag, 15-17 Uhr

Alexander King, MdA:

nach Vereinbarung.

**KIEZBÜRO** Marienfelde

Hildburghäuser Str. 29, 12279 Berlin

fon: 030 40 74 89 79

mail: buero@alexander-king.de

Öffnungszeiten:

Di. u. Do.: 10 bis 16 Uhr

Mieterberatung:

Termin nach vorheriger Vereinbarung

Sozialberatung mit Dipl. Sozpäd.

M. Lampel: je am 1. Mo. 16-18 Uhr und

am 3. Mo. im Monat, 14-16 Uhr

Sprechstunden:

Harald Gindra (Linksfraktion, BVV):

je am 1. und 3. Fr. 12-16 Uhr

Alexander King MdA:

nach Vereinbarung.

**Sprechstunden und Beratung nur mit Anmeldung und unter Einhaltung der Covid-19-Regeln.**

